



Gruppenkonzeption der Schülerhäuser

Bessunger KinderWerkStadt e.V.

Weinbergstraße 13

64285 Darmstadt

Stand Dezember 2025

Inhaltsverzeichnis

1. Die Schülerhäuser.....	1
2. Pädagogische Grundhaltung.....	1
3. Partizipation.....	2
Ankommen.....	2
Mahlzeiten.....	3
Ruhezeiten.....	3
Besprechungsunden.....	3
Freies Spiel.....	3
Angebote.....	4
Raumgestaltung.....	4
4. Beschwerdeverfahren der Kinder.....	5
5. Übergang von KW/Kindergarten ins Schülerhaus.....	5
6. Kontakt mit den Schulen.....	6
7. Schülerhaus 1.....	6
7.1 Tagesablauf.....	7
7.2 Raumangebot.....	7
7.3 Zusammenarbeit mit den Eltern.....	8
7.4 Projektangebote und Ausflüge.....	8
8. Schülerhaus 2.....	9
8.1 Tagesablauf.....	9
8.2 Raumangebot.....	10
8.3 Zusammenarbeit mit den Eltern.....	10
8.4 Projektangebote und Ausflüge.....	10
Theater und Gestaltung.....	11
Waldpädagogik.....	12

1. Die Schülerhäuser

Die Schülerhäuser sind die Hortgruppen der Bessunger KinderWerkStadt. Es handelt sich hierbei also um pädagogische Einrichtungen für Kinder im Grundschulalter, die sich als ergänzendes Angebot zur Schule und zum Elternhaus verstehen. Die Kinder kommen nach der Schule ins Schülerhaus, bekommen ein warmes Mittagessen und können ihren Nachmittag hier verbringen. Wir unterstützen die Kinder nicht nur bei Bedarf bei den Hausaufgaben, sondern auch bei ihren alltäglichen Belangen und in Konfliktsituationen.

2. Pädagogische Grundhaltung

Im Mittelpunkt unserer pädagogischen Arbeit steht das Kind mit seinen individuellen Bedürfnissen, Interessen und Fähigkeiten. Jedes Kind wird so angenommen, wie es ist. Das Schülerhaus versteht sich hierbei als Lebens- und Erfahrungsraum, in dem die Kinder sich sicher und geborgen fühlen, Gemeinschaft erleben, Eigenverantwortung übernehmen und sich in ihrer Persönlichkeit entfalten können. Dabei begleiten wir die Kinder in ihrer Entwicklung zu selbstständigen, selbstbewussten und sozial kompetenten Persönlichkeiten. Unsere pädagogische Grundhaltung basiert auf Respekt, Wertschätzung und Partizipation.

Hauptziele der pädagogischen Arbeit in den Schülerhäusern sind:

- die Förderung von Selbstständigkeit und sozialem Lernen durch gemeinsames Spielen, Arbeiten und Erleben,
- das Begleiten bei schulischen Anforderungen. Insbesondere durch strukturierte Hausaufgabenzeiten,
- die Freizeitgestaltung mit kreativen, sportlichen und musischen Angeboten, sowie
- die Betreuung und Unterstützung der Familien bei der Vereinbarkeit von Schule, Beruf und Freizeit.

Die altersgemischte Struktur der Gruppen (1. bis 4. Klasse) sorgt außerdem dafür, dass die Kinder voneinander lernen und sich gegenseitig unterstützen können.

Wo Menschen zusammen kommen, können immer wieder Konflikte entstehen. Das ist auch in den Schülerhäusern der Fall. Gemäß des Leitgedankens "Streiten will gelernt sein" unterstützen wir die Kinder dabei, ihre Konflikte eigenständig zu lösen. Wir legen hierbei Wert auf eine gewaltfreie Kommunikation und stehen den Kindern immer als Unterstützung zur Seite.

3. Partizipation

Gemeinsam erleben wir den Alltag in den Schülerhäusern, der neben dem Leben Zuhause und in der Schule einen großen Teil des Kinderlebens einnimmt. Der Alltag in der Gruppe fordert und fördert nicht nur soziale, sondern auch emotionale Kompetenzen. Gemeinsames Aushandeln verschiedener Interessen und Bedürfnisse fördert zugleich die demokratische Kompetenz. Die klare Struktur des Tagesablaufs gibt den Kindern Sicherheit, gleichzeitig gibt es jedoch Raum für individuelle Entscheidungen. So werden die Kinder entsprechend ihrem Entwicklungsstand dazu angeregt, ihren Lebensalltag bewusst und gezielt mitzugestalten. Ihnen werden Möglichkeiten zur Gestaltung der eigenen Aktivitäten eingeräumt und eigene Verantwortungsbereiche übertragen. Diese Verantwortung kann von der eigenen Garderobe bis hin zur Verantwortlichkeit für AGs und Projekte reichen. Wir geben den Kindern die Möglichkeit sich ihren Nachmittag nach ihren eigenen Bedürfnissen und Interessen zu gestalten. Damit unterstützen und fördern wir die Kinder auf ihrem Weg in ein selbstbestimmtes Leben. Denn indem das Kind seinen Lebens- und Sozialraum aktiv mitgestaltet, erlebt es seine Beteiligung als alltägliches Selbstverständnis. Es erfährt Selbstwirksamkeit und erlangt die Überzeugung, Einfluss nehmen zu können.

Ankommen

Nach der Schule haben die Kinder Zeit sich mit ihren Freund:innen auszutauschen, sich auszutoben oder den Schultag in entspannter Atmosphäre zu verdauen bevor das Mittagessen serviert wird. Sie können frei wählen, was sie machen möchten. Auch wir Pädagog:innen tragen aktiv dazu bei, den Kindern ein angenehmes Ankommen im Schülerhaus zu ermöglichen. Zudem tauschen wir uns aus und besprechen den Tag.

Mahlzeiten

Die Kinder suchen sich eigenständig einen Sitzplatz und können so ihre Gemeinschaft beim Essen selbst bestimmen.

Die "Kochkinder" entscheiden oft gemeinsam mit den jeweiligen Eltern, welches Essen und welcher Nachtisch gekocht werden. Die Wünsche der jeweiligen "Kochkinder" werden bei der Vorbereitung der Mahlzeiten meist berücksichtigt. Nudeln mit Tomatensoße gehören allerdings in unser Notessen-Repertoire. Wir setzen uns für eine gesunde und ausgewogene Ernährung ein und halten die Eltern an, auf eine ökologische Herkunft der Lebensmittel zu achten.

Ruhezeiten

Verschiedene Räume ermöglichen es den Kindern sich zurückzuziehen und zu entspannen. Unsere Hochebenen bieten Raum zum Ausruhen, Lesen oder Hörspielhören. Der Küchen- und Essensraum wird als "ruhiger Raum" ebenfalls genutzt, um dem turbulenten Spiel in den "Bewegungsräumen" zu entkommen.

Besprechungsrunden

Das Besprechen und Aushandeln von Bedürfnissen und Konflikten steht in den Schülerhäusern auf der Tagesordnung. Wir begleiten die Kinder täglich bei den Herausforderungen, die große Gruppen mit sich bringen. Zudem haben sich feste Zeiträume etabliert, in denen wir gemeinsam aktuelle Geschehnisse Besprechen. Außerplanmäßige Besprechungen können jederzeit von den Kindern und Fachkräften einberufen werden. Hier werden wichtige Dinge des Gruppenalltags besprochen sowie Abmachungen und Regelungen getroffen. In diesen Konferenzen haben wir auch die Möglichkeit gemeinsam mit den Kindern auf aktuelle Themen, Geschehnisse und Fragen einzugehen.

Freies Spiel

Den Kindern der Schülerhäuser stehen verschiedene Räumlichkeiten zur Verfügung, die sie zum freien Spielen nutzen können. Ein vielseitiges Angebot, aus dem die Kinder selbstständig

wählen können, ist für die Kinder eigenständig erreichbar und animiert so zum eigenständigen Handeln und das Achten auf eigene Bedürfnisse. Benötigen die Kinder bei der Umsetzung von Ideen Hilfe, unterstützen wir sie und suchen gemeinsam nach Lösungen.

Angebote

Um dem Alltag oder Langeweile entgegenzuwirken sind wir darauf bedacht den Kindern individuelle wie auch Gruppenaktivitäten anzubieten. Unser großer Fundus an Spielgeräten, Kreativität und Erfahrung sorgt dafür, dass in den Schülerhäusern immer etwas los ist. Ob und an welchem Angebot die Kinder sich beteiligen, ist ihnen dabei immer selbst überlassen. Im SH 2 steht vor allem das dortige Motto „Nach der Schule nix wie raus!“ im Vordergrund. Durch den gruppeneigenen Bus werden am Nachmittag gerne Ausflüge gemacht. Dem SH 1 bietet die Bessunger Knabenschule mit verschiedenen Räumlichkeiten, dem Hof mit Spielplatz und dem Vorgarten eine Vielzahl an Möglichkeiten sich unter Dach sowie unter freiem Himmel zu beschäftigen. Freitags ist hausaufgabenfreier Tag, diesen nutzen wir für Ausflüge in die nähere Umgebung. Da die Ausflugsziele mit den Kindern gemeinsam gesucht und besprochen werden, haben die Kinder immer die Möglichkeit, ihre eigenen Ideen und Wünsche einzubringen.

Raumgestaltung

Die Partizipation der Kinder erstreckt sich auch auf die Raumgestaltung: viele von Kinderhand geschaffene Kunstwerke zieren die Räumlichkeiten und sogar die Einrichtung wird von den Kindern mitbestimmt. Somit machen wir die Schülerhäuser gemeinsam zu unserem Zuhause, zu dem wir, aufgrund der eigenen Mitgestaltung, eine besonders innige Beziehung entwickeln.

In den Bewegungsräumen können die Kinder sogar täglich Einfluss auf ihre unmittelbare Umgebung nehmen, indem sie den Raum durch eigene Ideen, Kissen und Bewegungsbausteine nach ihren Wünschen gestalten.

Auch die Ausgestaltung der einzelnen Räume kann bei Bedarf gemeinsam mit den Kindern erfolgen. So wurde beispielsweise die Gestaltung der neuen Hochebene im SH 1 in einer Arbeitsgruppe gemeinsam mit den Kindern ausgehandelt.

4. Beschwerdeverfahren der Kinder

Die Kinder haben immer die Möglichkeit, sich bei den Fachkräften, Aushilfen oder ihren Eltern zu beschweren. Wenn sie unzufrieden sind, sie etwas stört oder sie einen Wunsch haben, können sie die Erzieher:innen jederzeit ansprechen. Bei Bedarf können sie sich dafür auch an einen ruhigen Ort zurückziehen, wenn z.B. andere Kinder nicht mithören sollen. Gleiches gilt selbstverständlich auch bei Konfliktsituationen. Die Erzieher:innen besprechen das Anliegen oder die Situation zunächst mit dem jeweiligen Kind und anschließend mit allen Beteiligten. Sie unterstützen hierbei das Kind dabei, das Anliegen oder den Konflikt selbstständig zu klären, stehen ihm aber jederzeit beiseite und greifen bei Bedarf mit ein. Berichten die Kinder zu Hause von Konflikten, problematischen Situationen oder Unzufriedenheiten, haben auch die Eltern die Möglichkeit, dies jederzeit bei den Erzieher:innen anzusprechen. Bei Anliegen mit den Erzieher:innen gibt es darüber hinaus auch die Möglichkeit, sich an das Leitungsteam zu wenden.

5. Übergang von KW/Kindergarten ins Schülerhaus

Der Beginn der Schulzeit ist für alle Kinder eine spannende und aufregende Zeit, in der viel Neues ansteht. Nicht nur wechseln sie von ihrem vertrauten Kindergarten in die ihnen noch unbekannte Schule, auch das Schülerhaus kennen sie noch nicht. Um den Übergang zu erleichtern und damit das Schülerhaus nicht komplett fremd bleibt, gibt es vor den Sommerferien für jedes Kind einen Schnuppertag. An diesem lernen sie die Erzieher:innen, die Räume und die anderen Kinder kennen. Für Kinder, die nicht in einer der KWs waren, machen die Erzieher:innen einen Termin mit den Eltern aus, die ihr Kind an dem Tag dann ins Schülerhaus bringen und wieder abholen. Kinder, die intern aus einer der KWs ins Schülerhaus wechseln, werden an diesem Tag gemeinsam von einer/einem der Erzieher:innen des Schülerhaus mittags in der KW abgeholt und verbringen den Nachmittag im Schülerhaus, wo sie dann von ihren Eltern abgeholt werden. Durch Begegnungen auf dem Hof der Knabenschule kennen sie aber oftmals die Erzieher:innen und Kinder der Schülerhäuser schon.

In den ersten Wochen nach Schulstart, werden die Kinder zunächst von den Pädagog:innen, FSJ-Kräften oder Aushilfen an der Schule abgeholt und laufen mit ihnen gemeinsam ins Schülerhaus. Nach und nach lernen sie, auch ohne die Begleitung eines Erwachsenen von der Schule ins Schülerhaus zu kommen.

Nachdem feststeht, welche Kinder aus den KWs in die Schülerhäuser wechseln, setzen sich außerdem die Pädagog:innen der Schülerhäuser und der KWs zusammen, um die Verteilung der Kinder auf die zwei Hortgruppen zu besprechen. Hierbei spielen verschiedene pädagogische Aspekte, wie die Gruppenzusammensetzung, Freundschaften oder auch Geschwisterkinder eine Rolle.

6. Kontakt mit den Schulen

Unser Schülerhaus zeichnet der Kontakt zu den Schulen unserer Kinder aus. Durch die Zusammenarbeit mit Klassenleiter:innen und Lehrer:innen können wir individuelle Bedürfnisse der Kinder gemeinsam wahrnehmen und auf diese eingehen – vormittags in der Schule sowie nachmittags im Schülerhaus. Entwicklungs- & Elterngespräche sind durch die gemeinsame Mitwirkung von Eltern, Lehrer:innen und Pädagog:innen besonders gut dazu geeignet dem Kind eine individuelle und ganzheitliche Unterstützung zu ermöglichen. Zusammen mit den Eltern können so alle Lebenswelten der Kinder abgebildet und gemeinsam mit den Kindern gestaltet werden.

7. Schülerhaus 1

Das Schülerhaus 1 ist eine unserer zwei Hortgruppen. Hier werden 18 Kinder zwischen 5 und 10 Jahren täglich nach der Schule bis 17.00 Uhr von zwei Fachkräften und einer FSJ-Kraft betreut. Das Schülerhaus 1 befindet sich im Erdgeschoss der Bessunger Knabenschule in der Ludwigshöhstraße 42, 64285 Darmstadt.

7.1 Tagesablauf

Die Kinder kommen nach der Schule ins Schülerhaus. Bis zum von Eltern gekochten Mittagessen (gegen 13.00 Uhr) können die Kinder in Ruhe bei uns ankommen, sich mit Freunden austauschen, toben oder die Ruhe des noch unbelebten Hausaufgabenraumes nutzen, um sich gleich ihren Hausaufgaben zu widmen. Während der Hausaufgabenzeit von 14.00 . 15.00 Uhr, stehen die Fachkräfte und Aushilfen den Kindern begleitend und unterstützend zur Seite. Durch den Pakt für den Nachmittag haben die meisten Kinder keine Hausaufgaben mehr. Lediglich mittwochs findet in den Schulen keine Lernzeit statt und alle Kinder bringen Hausaufgaben mit ins Schülerhaus, wo wir ihnen den Raum dafür bieten. Sonst liegt es an uns, den Tag im Schülerhaus nach unseren Wünschen und Vorstellungen zu gestalten: Ausflüge oder freies Spiel, Malen & Basteln, Tischtennis, Bewegungsspiele, Lesen, Ausruhen, Bauen, Fußball oder Tischkicker spielen, Einrad fahren, Schminken, Verkleiden, Singen, Gesellschaftsspiele oder angeleitete Gruppenspiele und vieles mehr. Das freie Spiel am Nachmittag wird von uns Pädagog:innen begleitet, gegen 15.00 Uhr von einem kleinen Imbiss unterbrochen und endet um 17.00 Uhr mit der Betreuungszeit. Grundsätzlich wird der Tagesablauf von unseren Bedürfnissen bestimmt und folgt keinem strikten Regelwerk. Dadurch sind wir in unserer Planung flexibel, können spontan auf Wünsche, Anliegen oder unvorhersehbare Ereignisse eingehen und trotzdem stressfrei und entspannt den Tag miteinander genießen.

Im Schülerhaus 1 gestalten wir unseren Tag gemeinsam. Alltägliche Aufgaben wie zum Beispiel Einkäufe, kleine Reparaturen, Putz- & Aufräumaktionen und Küchendienste werden von Kindern und Erwachsenen gleichermaßen und gemeinsam erledigt. Dabei lernen die Kinder sich in ihrer realen Lebenswelt und Umgebung zurechtzufinden, Verantwortung zu übernehmen und Teil einer Gruppe zu sein.

7.2 Raumangebot

Insgesamt stehen den Kindern ca. 160 m² Räumlichkeiten in der Bessunger Knabenschule zur Verfügung: Im **Eingangsbereich** gibt es eine Garderobe und ein Eigentumsfach für jedes Kind. Der große **Bewegungsraum** hat viele Matratzen zum Bauen und Spielen, eine Sprossenwand, eine Tisch-Tennis-Platte und einen Tisch-Kicker. Der **Gruppenraum** mit **Küchenbereich** dient nicht nur zum Essen, sondern wird ebenso zum Basteln, Malen, Werken und für Gesellschaftsspiele genutzt. Außerdem gibt es einen **Raum für Hausaufgaben** sowie eine

gemütlich eingerichtete **Hochebene** zum Entspannen und Lesen. Der **Spielplatz** und **der Hof der Bessunger Knabenschule** bieten vielfältige Spiel- und Bewegungsmöglichkeiten.

7.3 Zusammenarbeit mit den Eltern

Der konstante Austausch zwischen Eltern und Fachkräften ist unerlässlich und bedeutsam für unsere pädagogische Arbeit. Gute Gelegenheiten für den Kontakt und Austausch zwischen Eltern und Fachkräften bieten sich während der alltäglichen Begegnungen im Schülerhaus, bei geselligen Elternabenden oder nach Bedarf bei vereinbarten Elterngesprächen oder auch Telefonaten. Elternabende finden alle 8 bis 10 Wochen statt. Sie beinhalten gruppenpädagogische Prozesse, organisatorische Absprachen und ein entspanntes Miteinander bei Wein, Kerzenschein und Knabbereien.

Die Eltern bringen sich turnusmäßig bei verschiedenen Gelegenheiten aktiv in den Alltag des Schülerhauses ein: sie verwöhnen uns mit selbst gekochtem Mittagessen, Rohkost und leckerem Nachtisch, helfen bei der Gestaltung und bei kleineren Renovierungsarbeiten in unseren Räumlichkeiten und kümmern sich als Waschdienst um unsere Wäsche. Einmal im Jahr treffen wir uns zu einer spaßigen Frühjahrs-Putzaktion, zu einer Sommerfreizeit und einem Fest zur Begrüßung und Verabschiedung von Eltern und Kindern des Vereins sowie einer Weihnachtsfeier.

7.4 Projektangebote und Ausflüge

Aktionen wie Tischtennis, Schwimmen im nahe gelegenen Bessunger Hallenbad oder Ausflüge (z.B. in den nahe gelegenen Wald) finden nach Bedarf und spontan statt. Im Sommer besuchen wir gerne den Wasserspielplatz des Wolfskehl'schen Parks oder fliehen in die kühlen Schatten des nahe gelegenen Waldes. Manchmal schwärmen wir aus um unser Viertel mit seinen Grünanlagen von Müll zu befreien oder in kleineren Gruppen die Umgebung zu erkunden. Damit keine Langeweile aufkommt lassen wir uns immer etwas Neues einfallen! Größere Ausflüge und Aktionen werden normalerweise für den Freitag geplant: An diesem Tag behalten wir uns vor, gegen 14.00 Uhr zu einem längeren Ausflug aufzubrechen. Spielplätze, Kraftsruhe, Herrgottsberg, Goethe-Teich und Ludwigshöhe erreichen wir im Nu zu Fuß. Im Sommer gehen wir gerne mal ein Eis essen, bei schlechtem Wetter auch mal in die

Bibliothek. Weil die Kinder dabei aus ihrem gewohnten Freispiel in Kleingruppen in neue Herausforderungen geworfen werden stärken diese Unternehmungen unser Bewusstsein für die Gruppe und bringen oft neue und spannende Bewegung in die vorherrschende Gruppendynamik.

Über das Jahr verteilt feiern wir gemeinsam verschiedene Feste: Geburtstage, Feste zur Verabschiedung und Begrüßung von Kindern in unserer Gruppe, Übernachtungen und Sommerfreizeiten geben uns die Möglichkeit auch außerhalb des gewohnten Schülerhaus-Alltags Zeit miteinander zu verbringen, Spaß zu haben und uns als Gruppe besser kennenzulernen.

In den Schulferien gestalten wir gemeinsam mit dem Schülerhaus 2 ein Ferienprogramm, in dem wir auf Ausflügen die nähere Umgebung erkunden oder uns für ein paar Tage im Wald herumtreiben.

8. Schülerhaus 2

Das Schülerhaus 2 ist unsere zweite Hortgruppe. Hier werden ebenfalls 18 Kinder zwischen 5 und 10 Jahren täglich nach der Schule bis 17.00 Uhr von zwei Fachkräften und einer FSJ-Kraft betreut. Das Schülerhaus 2 befindet sich in der Weinbergstraße 19, 64285 Darmstadt.

8.1 Tagesablauf

Die Kinder treffen nach Schulschluss im Schülerhaus ein. Um 13.00 wird gemeinsam ein warmes Mittagessen eingenommen und gegen 14.00 Uhr gibt es noch eine Runde Obst für alle. Anschließend findet für alle Kinder mit Hausaufgaben (mittwochs für alle) eine betreute Hausaufgabenzeit statt.¹ Ab 15.00 Uhr gilt nach den Hausaufgaben unser Motto: „Nach der Schule, nix wie raus!“ in dessen Rahmen wir die umliegenden Parks oder den Bessunger Forst besuchen, wo die Kinder an einem Angebot teilnehmen oder frei spielen können. Bleiben wir im Schülerhaus, treffen wir uns um 16.00 Uhr in der Küche, um gemeinsam einen Imbiss einzunehmen. Um 17.00 Uhr schließt das Schülerhaus.

¹ Durch den Pakt für den Nachmittag haben die meisten Kinder keine Hausaufgaben mehr. Lediglich mittwochs findet in den Schulen keine Lernzeit statt und alle Kinder bringen Hausaufgaben mit ins Schülerhaus.

8.2 Raumangebot

Es stehen den Kindern ca. 180 m² zum Spielen, Ausruhen, Lernen, Werken und Basteln zur Verfügung. Die Einrichtung ist aufgliedert in verschiedene Funktionsbereiche:

Im **Eingangsbereich** befindet sich eine große Tafel zur Bekanntgabe von Aktionen und zum Austausch von Informationen. Ebenso sind hier die Garderobe und die persönlichen Fächer der Kinder.

Der **große Raum** ist vor allem ein Freiraum. Er bietet neben einem Schrank mit verschiedenen Brettspielen sehr viel Platz, um eigene Spielräume mit Decken, Matten, Kissen, etc. täglich neu zu gestalten.

In unserem **Werkraum** befinden sich eine große Werkbank, Mal- und Basteltische und viele verschiedene Materialien, die zum Kreativsein anregen.

Unser **großer Gruppenraum mit Küchenbereich** hat viele verschiedene Funktionen. Zum einen wird hier nach der Schule zu Mittag gegessen. Zum anderen nutzen wir den Raum zum Erledigen der Hausaufgaben, zum Spielen von Gesellschaftsspielen und vielem mehr. Hier befinden sich auch eine große Couch zum Ausruhen und Lesen sowie eine Höhle mit Hochebene, die sich ideal auch als Rückzugs- und Ruheort nutzen lässt.

8.3 Zusammenarbeit mit den Eltern

In der Gruppe wird großen Wert auf die Zusammenarbeit mit den Eltern gelegt. Durch das Mitwirken der Eltern im täglichen Tagesablauf, z.B. durch das Zubereiten des Essens ist ein kontinuierlicher Kontakt gewährleistet, der Gelegenheit zum Austausch bietet. Zudem besteht eine intensivere und zusätzliche Austauschmöglichkeit bei Elterngesprächen, die nach Absprache stattfinden. Unsere Elternabende finden etwa alle acht Wochen statt. Putz- und Renovierungsdienste werden turnusgemäß erledigt.

8.4 Projektangebote und Ausflüge

Freitags machen wir keine Hausaufgaben im Schülerhaus und nutzen diesen Tag für Ausflüge oder auch für größere Aktionen z.B. Schwimmbadbesuche, Ausflüge ins Dieburger Freizeitzentrum etc.

Des Weiteren entstehen im Schülerhausalltag immer wieder unterschiedliche Projekte, die sich aus der Lebenswelt und den aktuellen Interessen der Kinder entwickeln.

Im Sommer findet jährlich eine Abschiedsfreizeit statt und in den Ferien gestalten wir gemeinsam mit dem Schülerhaus 1 ein Ferienprogramm.

Theater und Gestaltung

Ein besonderer Schwerpunkt unseres Hortes liegt im Bereich der darstellenden Kunst. Theaterarbeit und kreative Gestaltung bieten den Kindern vielfältige Möglichkeiten, ihre Persönlichkeit zum Ausdruck zu bringen und ihre Fantasie auszuleben. In Theaterprojekten üben die Kinder, Rollen einzunehmen, Gefühle auszudrücken und sich vor anderen zu präsentieren. Dies stärkt ihr Selbstbewusstsein, ihre sprachliche Ausdrucksfähigkeit und ihr Einfühlungsvermögen. Sie lernen, Verantwortung für eine Rolle oder Aufgabe zu übernehmen und erleben die Bedeutung von Teamarbeit, wenn ein Stück nur gemeinsam gelingt. Gestalterische Angebote – wie die Arbeit an Kulissen, Masken oder Kostümen – ergänzen die Theaterarbeit. Dabei werden Kreativität, handwerkliche Fähigkeiten und ästhetisches Empfinden gefördert. Außerdem entdecken die Kinder Freude am künstlerischen Schaffen und entwickeln ein Gefühl für Formen, Farben und Materialien.

Unser Ziel ist es, durch Theater und Gestaltung die Kinder in ihrer ganzheitlichen Entwicklung zu fördern. Sie erweitern nicht nur ihre Ausdrucksmöglichkeiten, sondern stärken auch soziale Kompetenzen wie Rücksichtnahme, Kooperation und Verantwortungsbewusstsein.

Waldpädagogik

Ein weiterer Schwerpunkt unserer pädagogischen Arbeit ist die Waldpädagogik. Der Wald bietet Kindern einen einzigartigen Erfahrungsraum, der Naturerleben, Bewegung und Umweltbildung miteinander verbindet. Bei regelmäßigen Waldbesuchen erleben die Kinder den Wechsel der Jahreszeiten, lernen Pflanzen und Tiere kennen und erfahren, wie wichtig der Schutz unserer Umwelt ist. Sie sammeln Naturmaterialien, bauen Hütten, erforschen Spuren und entwickeln spielerisch ein Bewusstsein für ökologische Zusammenhänge. Die Natur fördert zudem Ruhe, Achtsamkeit und Konzentration. Im Wald können Kinder ihre Sinne schärfen, motorische Fähigkeiten trainieren und Kreativität entfalten. Gleichzeitig stärkt das gemeinsame Erleben in der Gruppe den sozialen Zusammenhalt und das Verantwortungsgefühl füreinander. Waldpädagogik bedeutet für uns auch, Nachhaltigkeit im Alltag zu verankern. Die Kinder lernen, Ressourcen wertzuschätzen und mit der Natur respektvoll umzugehen.

